

# Änderungsantrag zur Vollversammlung des Stadtrats am 18.12.2024



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 17.12.2024

## **Keine Lobbyarbeit auf Kosten des Steuerzahlers / Keine öffentlichen Gelder für linksextremen Szenetreff**

**TOP ö B 23: 20-26 / V 14918 Haushaltsplan 2025 - Produkt- und zielorientierte Ansätze, Zuschussnehmerdatei 2025, Vollzug des Haushaltsplanes 2025 für den Bereich "Förderung freier Träger" des Amtes für Wohnen und Migration**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die im Produkt 40315600.300 *Lobbyarbeit sowie bürgerschaftliches Engagement - Bereich Migration und Flucht* (IA 603900196) gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40367200.100 *Aktivierung, Unterstützung und Vermittlung* (IA 603900113) unter Nr. 62 für das Kafe Marat gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

### **Begründung:**

Weiterhin gilt: Lobbyarbeit, zu welchem politischen Zweck auch immer, sollte niemals durch die öffentliche Hand und somit auf Kosten des Steuerzahlers –welcher möglicherweise sogar gegenteilige Ansichten und Interessen vertritt – finanziert werden. Dies gilt auch im Bereich von Migration und Flucht. Soweit die avisierten Streichungen im Produkt 40315600.300 auch die Durchführung einzelner sonstiger Beratungs- und Betreuungsangebote tangiert, so werden diese durch die mannigfaltigen staatlichen Leistungen für Flüchtlinge und Migranten mehr als hinreichend kompensiert.

Absolut skandalös ist, dass auch in diesem Jahr wieder, das als linksextremer Szenetreff bekannte Kafe Marat des *Vereins Zeit, Schlacht und Raum – Kultur im Schlachthof* bezuschusst werden soll. Die einschlägig bekannte Adresse ist ein gern genutzter Treffpunkt der Antifa und Autonomen Szene. So richtete man nicht umsonst dort 2019 den Antifaschistischen Kongress Bayern aus. Das Café dient, laut Angaben des Bayerischen Verfassungsschutzes, seit Jahren „*Linksextremisten, insbesondere Autonomen, als Treffpunkt, logistisches Zentrum und Informationsbörse*“.<sup>1</sup> In der Vergangenheit wurden so im selbsternannten „*Revolutionscafé*“ auch bereits Broschüren mit Analysen und Rechtfertigungen von szenetypischen Brandanschlägen aufgefunden. Im November wurde die „*Rote Hilfe*“ gefeiert, die teilweise bewusst Gewalttäter vertritt. Im Dezember fand ein Antifa-Cafe statt. Vor diesem Hintergrund ist es nicht tragbar, den *Verein Zeit, Schlacht und Raum – Kultur im Schlachthof* auch noch mit öffentlichen Geldern zu unterstützen.

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

<sup>1</sup> Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Verfassungsschutzbericht 2020, S. 281.